

# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Übersicht

über die

Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und Stunden.													
	VI a.	VI b.	V.	IV a.	IV b.	UIIIa.	UIIIb.	OIII.	UIIa.	UIIb.	OII.	UI.	OI.	
a) kath.	3		2	2		2		2	2		2			15
b) evang.	2			2				2		2			9	
1. Religion.	1													
c) jüd.	2			2				2		2			9	
	1													
2. Deutsch und Geschichtserzählungen	3 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{3}$	3	3	2	2	2	3	3	3	3	3	38
3. Lateinisch . . . . .	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	99
4. Griechisch . . . . .						6	6	6	6	6	6	6	6	48
5. Hebräisch . . . . .											2			2
6. Französisch . . . . .				4	4	2	2	2	3	3	3	3	3	29
7. Englisch . . . . .											2	2		4
8. Erdkunde und Geschichte . . . . .	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	3	3	3	38
9. Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	4	49
10. Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	2							14
11. Physik, Chemie und Mineralogie . . . . .								2	2	2	2	2	2	12
12. Schreiben . . . . .	2	2	2	2 <sup>1)</sup>										8
13. Zeichnen . . . . .			2	2	2	2	2	2	2				16	
14. Singen . . . . .	2		2	1 <sup>2)</sup>				2						7
15. Turnen . . . . .	3		3	3		3		3	3		3			21
	30+1	30+1	30+1	34+1	34+1	35+1	35+1	35+1	35+	35+	35+	35+	35+	416
				+2	+2	+2	+2	+2	(2) <sup>3)</sup>	(2)	(2+2)	(2+2)	(2+2)	

<sup>1)</sup> Schreiben für die Schüler der IV, UIII und OIII mit schlechter Handschrift.

<sup>2)</sup> Choralgesang für die evang. und kath. Schüler alle 2 Wochen 1 Stunde.

<sup>3)</sup> Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die wahlfreien Fächer, Zeichnen (UII—OI) und Hebräisch oder Englisch (OII—OI).

## 2a. Übersicht

über die  
Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr 1904.

	OI.	UI.	OII.	UIIa.	UIIb.	OIII.	UIIIa.	UIIIb.	IVa.	IVb.	V.	VIa.	VIb.
Professor Dr. Hoffmann, stellvertretender Direktor.	3 Deutsch 3 Griech. 4. Erbk. 4. Reli.	3 Griech. 4. Erbk. 4. Reli.	3 Griech. 4. Erbk. 4. Reli.										12
Oberlehrer Dr. Krug*), Klassenlehrer von OII.		6 Griech. 3 Franz.	7 Latein. 3 Franz.						4 Franz.				20
Oberlehrer Kleinert, Klassenlehrer von OIII.		2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion. 6 Latein.	2 Religion.	2 Religion.	3 Religion.	3 Religion.	3 Religion.	3 Religion.	21
Oberlehrer Koppke, Klassenlehrer von OI.	7 Latein. 6 Griech.						1 Griech. 2 Franz.						21
Oberlehrer Hoffmann, Klassenlehrer von UI.		7 Latein.		6 Griech.					3 Latein.				21
Oberlehrer Hacks, Klassenlehrer von UIIIa.	3 Franz. 3 Englisch.	3 Franz. 3 Engl.	3 Engl.	3 Franz.								2 Reli.	23
Oberlehrer Lippert-Heide.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys. 3 Turnen.	4 Math. 2 Phys.						3 Math.				21+3 Turnen.
Oberlehrer Ablecht, Klassenlehrer von UIIIb.					7 Latein. 5 Griech.	2 Latein. 2 Franz. 2 Griech.						3 Reli.	22
Oberlehrer Schmidt, Klassenlehrer von UIIa.			3 Deutsch. 5 Griech. 2 Latein.									4 Deutsch.	22
Oberlehrer Dr. Hünzel, Klassenlehrer von IVa.			4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturh.		4 Math. 2 Naturh.				24
Oberlehrer Gerlach.					4 Math. 2 Phys.					4 Math. 2 Naturh.	4 Buchh.		23
Oberlehrer Dr. Böh, Klassenlehrer von V.		3 Deutsch.	3 Griech. 4. Erbk.							4 Griech. 4. Erbk. 3 Reli.			23
Oberlehrer Gollus, Klassenlehrer von IVb.			3 Deutsch. 3 Franz.				3 Franz.			2 Deutsch. 4 Latein. 4 Franz.			23
Oberlehrer Schawski, Klassenlehrer von UIIIa.		2 Religion.		2 Religion.		2 Deutsch. 3 Latein. 6 Griech.							22
Oberlehrer Dr. Fös, Klassenlehrer von VIa.					3 Griech. 4. Erbk.	3 Griech. 4. Erbk.				2 Griech. 4. Erbk.			23
Kommiss. Hilfslehrer Lübbers, Klassenlehrer von VIIb.						2 Deutsch. 2 Griech. 4. Erbk.							23
Vize Grandmann.						2 Religion.	2 Religion.					2 Religion. 1 Religion.	5
Hilfslehrer Dr. Cohn.		2 Religion.		3 Religion.									4
Dr. Brunschwiger.									2 Religion.			2 Religion. 1 Religion.	5
Zeichenlehrer Lersch.			2 Zeichen.			2 Zeichen.	2 Zeichen. 3 Turnen.	2 Zeichen. 3 Turnen.	2 Zeichen. 3 Turnen.	2 Zeichen. 3 Turnen.	2 Naturh. 3 Turnen.		21+3 Turnen.
Lehrer Poplutz.						2 Zeichen.							23
Turnlehrer Grenthel.							3 Turnen.						6

\*) Seit 21. Juli Professor.

## 2b. Übersicht

über die  
Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1903/4.

	OL	UL	OIL	UIIa.	UIIb.	OIII	UIIIb.	IVa.	IVb.	V.	VIa.	VIb.	
Professeur Dr. Hoffmann, Direktor.	1 Deutsch 2 Griech. 4 Erdk.	3 Griech. 4 Erdk. 5 Math.	3 Griech. 4 Erdk.										12
Oberlehrer Professor Dr. Krug, Klassenlehrer von OII		4 Griech. 5 Franz.	7 Latein. 3 Franz.					4 Franz.					20
Oberlehrer Klemm, Klassenlehrer von OIII.		3 Religion.		3 Religion.		2 Latein. 3 Griech.		3 Religion.		3 Religion.			21
Oberlehrer Knappes, Klassenlehrer von OI.	7 Latein. 6 Griech.						5 Griech. 3 Franz.						21
Oberlehrer Hoffmann, Klassenlehrer von UI.		7 Latein.		8 Griech.				8 Latein.					21
Oberlehrer Haecke, Klassenlehrer von UIIIb.	1 Franz. 2 Englisch.	3 Franz. 2 Engl.	3 Engl. 3 Franz.				8 Latein.					1 Erdk.	23
Oberlehrer Abicht, Klassenlehrer von UIIb.				7 Latein. 6 Griech.		2 Latein. 2 Franz. 3 Griech. 4 Erdk.							22
Oberlehrer Schmidt, Klassenlehrer von UIIa.		2 Deutsch. 3 Griech. 7 Latein.		3 Deutsch 3 Griech.				4 Erdk. 4 Griech.					21
Oberlehrer Gerlach.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.										24
Oberlehrer Dr. Behl, Klassenlehrer von VIa. <small>Oberlehrer</small>	3 Deutsch.	3 Deutsch.	3 Deutsch. 4 Erdk.	3 Griech. 3 Franz.					3 Deutsch. 4 Erdk. 4 Franz.		4 Deutsch. 3 Latein.		22
Klassenlehrer von IVb. <small>Oberlehrer</small>				3 Deutsch. 3 Franz.				3 Franz.	3 Deutsch. 3 Latein. 4 Franz.				21
Oberlehrer Schowaki, Klassenlehrer von UIIIa.		2 Religion.	3 Hebr.		2 Religion.				2 Deutsch. 3 Latein.				22
Oberlehrer Dr. Fox, Klassenlehrer von V.		3 Turan.			6 Griech.			3 Griech. 4 Erdk.	3 Deutsch.		3 Deutsch. 3 Latein. 2 Erdk.		22-3 Turan.
Wiss. Hilfslehrer Holl, Klassenlehrer von IVa.				4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Naturh.	4 Math. 2 Naturh.		4 Buchh. 2 Naturh.			21
Kommiss. Hilfslehrer Petrus, Kand. des böhm. Lehramts.							3 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Naturh.		4 Buchh. 2 Naturh. 3 Erdk.			24
Kommiss. Hilfslehrer Lühbert, Klassenlehrer von VIb.								3 Deutsch. 6 Griech. 3 Griech. 4 Erdk.				1 Deutsch. 3 Latein.	23
Vikar Grundmann.								2 Religion.	2 Religion.		2 Religion.		5
Hilfslr. Dr. Cohn.		3 Religion.		3 Religion.							1 Religion.		4
Dr. Braunschweiger.								3 Religion.		3 Religion.	1 Religion.		5
Zeichenlehrer Lersch.			2 Zeichen.			2 Zeichen.	2 Zeichen. 3 Zeichen. 1 Turan.	2 Zeichen. 2 Zeichen. 3 Zeichen. 3 Turan.	2 Zeichen. 3 Zeichen. 3 Zeichen. 3 Turan.	2 Zeichen. 3 Zeichen. 3 Zeichen. 3 Turan.		1 Naturh.	24
Lehrer Poplutz.						3 Griech.							20
Turklehrer Greulich.								3 Turan.					6

### 3. Mitteilungen

über die

#### während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

1 a. Die **Lehrabschnitte für die einzelnen Klassen** entsprechen den Bestimmungen des Lehrplans für Gymnasien vom Jahre 1901.

1 b. Folgende **Lehrbücher** waren an dem hiesigen Gymnasium im Gebrauch:

Für den evangelischen Religionsunterricht in V und VI Zahns biblische Historien Ausgabe B, in I—IV die Bibel, in I und OII Leimbachs Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht in den höheren Lehranstalten, 2. Teil, in UII—VI der 1. Teil von Leimbachs Leitfaden. Für den katholischen Religionsunterricht in I—VI das katholische Gebetbuch für die studierende Jugend von P. Storch, in IV—VI Dr. Schusters biblische Geschichte für katholische Volksschulen, kath. Katechismus für die Diözese Breslau, in OIII und UIII Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen der Gymnasien und Realschulen von Dr. A. König, in I und II Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht in den oberen Klassen von Dr. A. König. Für den jüdischen Religionsunterricht Auerbach, Lesestücke aus den Propheten und Hagiographen, und Kayserling, Handbuch der jüdischen Geschichte und Literatur. — Für das Deutsche in I—VI die Lesebücher von Hopf und Paulsiek. — Für das Lateinische die Schulgrammatik von Holzweissig in I—VI und dessen Übungsbücher für den lateinischen Unterricht in V und VI, in OI—IV die Übungsbücher von Ostermann-Müller. — Für das Griechische die Schulgrammatik von Gerth in I—UIII und das griechische Elementarbuch von P. Wesener in OIII und UIII. — Für das Hebräische das Lehrbuch von Seffer. — Für das Französische in UIII und IV das Elementarbuch von G. Plötz und O. Kares, in I—OIII die französische Sprachlehre von G. Plötz und O. Kares und das Übungsbuch von G. Plötz, Ausgabe B. In I—UII Stoffe zu französischen Sprechübungen von Kron. — Für das Englische in I und OII die Grammatik von Tendering. — Für das Rechnen und die Mathematik in IV—VI das Rechenbuch von Harms und Kallius, in I—IV die Elementarmathematik von Kambly-Langguth-Röder, in I—UIII Bardeys Aufgabensammlung. — Für die Naturkunde in OIII—IV Bails methodischer Leitfaden. — Für die Physik in I—OIII der Grundriss der Physik von Sumpf-Pabst. — Für die Geschichte in I—IV die Lehrbücher von Pütz-Cremans und der historische Schulatlas von Putzker, bearb. von Baldamus und Schwabe. — Für die Geographie die E. v. Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D. Bearbeitet von Öhlmann und Schröter, Debes' Schulatlas. — Für den Schreibunterricht die kalligraphischen Vorlegeblätter von Henze. — Für den Gesang der praktische Unterricht im Chorgesange von Schletterer, der Sängerbain von Erck und Greef, das Melodienbuch für die evangelischen Gemeinden Schlesiens und die Choräle und Lieder von Kothe.

## 2. Übersicht über den durchgenommenen Lesestoff.

### a. Im Deutschen.

O I. Klopstock, einige Oden und Abschnitte aus dem *Messias*. Lessing, Abschnitte aus dem *Laokoon*. Schillers und Goethes *Gedankenlyrik*. Schiller, *Braut von Messina*. Shakespeare, *Julius Caesar*. Häuslicher Lesestoff: Goethe, *italienische Reise*, *Iphigenie*.

U I. Klopstock, einige Oden und Abschnitte aus dem *Messias*. Lessing, Abschnitte aus dem *Laokoon*. Schillers und Goethes *Gedankenlyrik*. Goethe, *Iphigenie*. Schiller, *Braut von Messina*. Häuslicher Lesestoff: Lessing, *Wie die Alten den Tod gebildet*. Goethe, *Auswahl aus Dichtung und Wahrheit*.

O II. Ausgewählte Abschnitte aus mhd. epischen und lyrischen Gedichten nach dem *Lesebuch für O II von Hopf und Paulsiek*. Goethe, *Götz von Berlichingen*. Schiller, *Wallenstein*, *kulturhistorische Gedichte*. Häuslicher Lesestoff: Goethe, *Egmont*, *Hermann und Dorothea*. Kleist, *Prinz Friedrich von Homburg*.

U II. *Die Dichtung der Befreiungskriege*. Schiller, *Lied von der Glocke*, *Maria Stuart*, *Wilhelm Tell*. Lessing, *Minna von Barnhelm*. Häuslicher Lesestoff: Abschnitte aus Schillers *Geschichte des dreissigjährigen Krieges*.

O III. Ausgewählte Balladen von Schiller, Goethe, Uhland. Körners *Zriny*.

### b. Im Lateinischen.

O I. Horaz *carm.* I, II. Ausgewählte Epoden, Satiren und Episteln. — Cic. *pro Murena*. Ausgewählte Stücke aus *de oratore*. — Tac. *hist.* IV und V in Auswahl. — Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius.

U I. Horaz *carm.* I, II. Ausgewählte Satiren. Cic. *in Verr.* IV. Ausgewählte Briefe nach der Sammlung von Aly. Tacit. *Germania*. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius und Cicero.

O II. Vergil, *Aen.*, Auswahl aus VII—X. Sallust, *de bello Incurthino*. Livius *lib.* XXI mit Auswahl. Cicero, *pro rege Deiotaro*.

U II. Ovid. *Metam.* II, 1—332. Vergil, *Aen.* I. Cicero *in Catil.* I, III. Livius II.

O III. Ovid. *Metam.* II. Cäsar, *bell. Gallic.* VII., *bell. civil.* I mit Auswahl.

U III. Caesar, *bell. Gallic.* IV, V.

### c. Im Griechischen.

O I. Homer, *Ilias* XI—XXIV (Auswahl). — Sophocles, *Oed. tyr.* — Proben aus der griechischen Lyrik. — Plato, *Protagoras*. — Thucyd., VI und VII in Auswahl. — Unvorbereitetes Übersetzen aus verschiedenen Schriftstellern.

U I. Homer, *Ilias* I—X mit Auswahl. Plato, *Apologie* und *Krito*. Thukydides, Auswahl aus I.

O II. Homer, Auswahl aus *Odyssee* Buch XIII—XXIV. Herodot VI, VII mit Auswahl. Lysias XII, XXV.

U II. Homer, *Odyssee* V—X mit Auswahl. Xenophon *Anabasis* VI, *Hellenica* II.

O III. Xenophon *Anabasis* I.

### d. Im Französischen.

O I. Racine, *Britannicus*. Daudet, *Tartarin de Tarascon*. Taine, *Origines de la France contemporaine*. (Renger.)

U I. V. Hugo, 40 Gedichte. (Velhagen & Klasing.) Mignet, Histoire de la Révolution. (Velhagen & Klasing.) Theuriet, Ausgewählte Erzählungen. (Renger.)

O II. Duruy, Histoire de France 1560/1643. (Leipzig, Renger.) Augier et Sandeau, Le Gendre de M. Poirier. (Leipzig, Renger.)

U II. Daudet, Contes Choisis. (Glogau, Flemming.)

O III. Voltaire, Histoire de Charles XII.

#### e. Im Englischen.

I. Dickens, The Cricket on the Hearth. Byron, The Siege of Corinth.

#### 3 a. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

O I. 1. Wie ist die Sturm- und Drangperiode aus den politischen und geistigen Verhältnissen der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu erklären? 2. Was ist von Hallers Ausspruch zu halten: „O selig, . . . der seinen Zustand liebt und niemals wünscht zu bessern“? 3. Welche Regeln hat nach Lessings Laokoon der bildende Künstler bei der Darstellung von Handlungen zu beobachten? (Klassenarbeit.) Aufgabe für die Abiturienten zu Michaelis 1903: Wie ist das schnelle Entstehen und Vergehen der meisten Germanenreiche zur Zeit der Völkerwanderung, wie die lange Dauer des Frankenreiches zu erklären? 4. Wie begründet Grillparzer in seiner Medea die Freveltat der Heldin? 5. Wie erläutert und begründet Lessing im Laokoon den Unterschied zwischen dichterischen und materiellen Gemälden, und welche Folgerungen zieht er aus diesem Unterschiede für die dichterische Schilderung? 6. Die Zeiten der Gärung und der Klärung in Goethes Leben, dargestellt an der Hand einiger Gedichte. 7. Alles ist Frucht und alles ist Samen. (Klassenarbeit.) Aufgabe für die Abiturienten zu Ostern 1904: Auf welche Weise wird in Schillers Braut von Messina, auf welche in Goethes Iphigenie der auf dem Geschlechte haftende Fluch gesüht?

U I. 1. Erkenne dich selbst! 2. Der Stoff in Klopstocks Oden und die Art seiner Behandlung. 3. Das deutsche und das englische Volk. (Im Anschluss an Klopstocks Ode „Wir und sie“.) 4. Warum mussten die Künstler Laokoon anders darstellen als der Dichter? (Klassenarbeit.) 5. Welche Anregungen verdankte Goethe dem Umstande, dass er in Frankfurt geboren war? 6. Inwiefern zeigt sich Goethe in „Hermann und Dorothea“ durch die Kunstlehre in Lessings „Laokoon“ angeregt? 7. Inwiefern klingt in den beiden ersten Auftritten von Goethes „Iphigenie auf Tauris“ die Grundstimmung der ganzen Dichtung an? 8. Ist der König der Taurier ein Barbar? (Nach Goethes „Iphigenie auf Tauris“.) (Klassenarbeit.)

O II. 1. Wie sucht Schiller in seinem Schauspiel Tells Tat zu rechtfertigen? 2. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig, der Starke ist am mächtigsten allein. 3. Wodurch erregt Hagen im Nibelungenlied Abscheu, wodurch aber auch unsere Teilnahme? 4. Inwiefern ist das Nibelungenlied das Lied der Treue, eine Darstellung der Strafe für die Untreue? (Klassenarbeit.) 5. Warum nennt Herodot in seiner Geschichte der Perserkriege mit Recht die Athener die Retter Griechenlands? 6. Die Vertreter der neuen Zeit in Goethes Götz von Berlichingen. 7. Wie kennzeichnet Schiller in Wallensteins Lager die Vertreter der einzelnen Heeresteile? 8. Wodurch wird Wallenstein zur Ausführung seines Planes, des Abfalls vom Kaiser, getrieben? (Nach Schillers Wallenstein.) (Klassenarbeit.)

U IIa. 1. Welche Umstände befördern das Wachstum der Stadt Kattowitz? 2. Der Gebrauch und die Bedeutung der Glocke im menschlichen Leben nach Schillers „Lied von der Glocke“. 3. Welcher Schuld ist Maria Stuart sich bewusst, und durch welche Gründe sucht Hanna Kennedy

sie zu trösten? (Nach Schillers „Maria Stuart.“) (Klassenarbeit.) 4. Welches Urteil gewinnen wir über den Ritter Paulet nach dem ersten Aufzuge von Schillers „Maria Stuart“? 5. Wie sehen wir im Verlaufe des vierten Aufzuges von Schillers „Maria Stuart“ die Hoffnungen der Schottenkönigin schwinden? (Klassenarbeit.) 6. Was birgt geheimnisvoll der Schoss des Meeres? 7. Wodurch bereitet Lessing im dritten Aufzuge des Lustspiels „Minna von Barnhelm“ eine neue Verbindung zwischen den beiden Hauptpersonen vor? (Klassenarbeit.) 8. Die Bedeutung des zweiten Aufzuges in Lessings „Minna von Barnhelm“. 9. Auf welche Weise wird im ersten Aufzug von Schillers „Wilhelm Tell“ die Volksversammlung auf dem Rütli vorbereitet? 10. Wie verhält sich Wilhelm Tell bei der Befreiung der Schweiz? (Nach Schillers Schauspiel.) (Klassenarbeit.)

U IIb. 1. Warum sehnt sich der Städter beim Beginn des Frühlings auf das Land hinaus? 2. Welche Folgen hatte der siebenjährige Krieg für Preussen? (Klassenaufsatz.) 3. Was erfahren wir im 1. Akte von Schillers „Maria Stuart“ über die persönlichen Schicksale und den Charakter der Heldin? 4. Die Lebensgeschichte Mortimers. (Klassenaufsatz.) 5. Vergleichende Charakteristik der beiden Königinnen in Schillers „Maria Stuart“. 6. Tellheim und seine Verlobte vor ihrem Wiedersehen. (Klassenaufsatz.) 7. In welcher Weise sinken, heben und erfüllen sich die Hoffnungen Minnas von Barnhelm? 8. Der Major von Tellheim und sein Wachtmeister. 9. Welche Umstände veranlassten die Schweizer zur Erhebung gegen Österreich, zur Ermordung Gesslers und zur Vertreibung Landenbergs? (Klassenaufsatz.) 10. Welche Mittel wendet Schiller an, um seinen Tell nicht als Mörder erscheinen zu lassen?

### 3b. Mathematische Aufgaben für die Abiturienten.

#### Michaelis 1903.

1. Mit Hilfe algebraischer Analysis den geometrischen Ort der Punkte zu bestimmen, für die die an zwei Kreise mit demselben Mittelpunkt gezogenen Tangenten sich wie 2 zu 3 verhalten. Die Ortslinie soll sodann gezeichnet werden.

2. In einen senkrechten Schacht fällt ein Stein, und nach 6,53 Sekunden hört man, wie er unten aufschlägt. Wie tief ist der Schacht?

3. Von einem rechtwinkligen Dreieck ist die grösste Seite  $c = 60$  m und ein Winkel  $\beta = 40^\circ$  gegeben. Man soll Seite und Inhalt eines gleichseitigen Dreiecks finden, das dem rechtwinkligen Dreieck so einbeschrieben ist, dass eine Seite vom Scheitel des rechten Winkels an auf dem längeren Schenkel liegt und die gegenüberliegende Spitze auf der grössten Seite sich befindet.

4. An zwei Kugeln mit den Halbmessern  $r$  und  $\varrho$  und der Entfernung  $e$  der Mittelpunkte ist der Kegel der gemeinschaftlichen äusseren Berührenden gelegt. Wie gross ist das zwischen seiner Spitze und der kleineren Kappe der nächsten Kugel liegende Kegelstück?

$r = 5$  cm,  $\varrho = 1$  cm,  $e = 8$  cm. Welchem Kugelinhalte entspricht das im Beispiel erhaltene Kegelstück?

#### Ostern 1904.

1. Die fehlenden Seiten und Winkel sowie den Halbmesser des Inkreises eines Dreiecks zu berechnen aus  $a + c = 224$ ,  $r = 65$ ,  $\gamma = 67^\circ$ , 3800.

2. Aus einer geraden quadratischen Säule ist ein gerader Kreiskegel von derselben Höhe herausgebohrt in der Weise, dass die Axen der beiden Körper zusammenfallen. Der Durchmesser des Grundkreises des Kegels ist halb so gross wie die Diagonale des Grundquadrats der Säule. Wo liegt der Schwerpunkt des Restkörpers?

3. Welche jährliche Ratenzahlung muss eine Stadt leisten, um durch dieselbe bei einem Zinsfuß von 4% eine Schuld von 30 000 Mk. in 20 Jahren zu drei Vierteln zu tilgen?

4. Die Koordinaten der Eckpunkte eines Dreiecks sind

$$\begin{array}{lll} x_A = -3 & x_B = +1 & x_C = +5 \\ y_A = -2 & y_B = -4 & y_C = +4. \end{array}$$

Es sollen die Gleichungen der Mittelsenkrechten der Dreiecksseiten aufgestellt und hieraus die Gleichung des dem Dreieck umgeschriebenen Kreises gefunden werden.

### Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten am Anfang des Sommerhalbjahres 363, am Anfang des Winterhalbjahres 347 Schüler. Von diesen waren vom Turnen befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Vom Geräteturnen	
	i. S.	i. W.	i. S.	i. W.
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses . . . . .	32	29	1	5
Aus anderen Gründen . . . . .	—	—	—	—
Zusammen . . . . .	32	29	1	5
also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	8,8 %	8,3 %	0,3 %	1,4 %

Bei 13 getrennt zu unterrichtenden Klassen bestanden 7 Turnabteilungen, zur kleinsten gehörten 37, zur grössten 58 Schüler. Der Unterricht wurde in der ersten Abteilung (OI, UI, OII) im Sommer vom Oberlehrer Lipperheide, im Winter vom Oberlehrer Dr. Fox, in der zweiten (UII) und dritten (OIII) vom Turnlehrer Greulich, in der vierten (UIII) und fünften (IV) vom Zeichenlehrer Lerch, in der sechsten (V) im Sommer vom Zeichenlehrer Lerch, im Winter vom technischen Lehrer Poplutz, in der siebenten Abteilung (VI) vom technischen Lehrer Poplutz erteilt.

Ausserdem fanden im Sommer wöchentlich zweimal freiwillige Spiel- und Turnstunden unter der Leitung des Turnlehrers Greulich statt, an denen sich durchschnittlich 30 bis 40 Schüler beteiligten.

## II. Auswahl aus den Verfügungen des K. Provinzialschulkollegiums.

Vom 25. März 1903. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 2. März 1902: Die Anforderungen bei der Fähnrichprüfung sind derartig bemessen, dass ein mit der Reife für Prima abgegangener junger Mann vor dem Eintritt in die Fähnrichprüfung keine Presse mehr zu besuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen und geringfügigen Ergänzungen des bisher Gelernten mit leichter Mühe selbst bewirken kann.

Vom 15. Mai 1903. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 30. April 1903: Die Zulassung zu der Laufbahn für den Königlichen Forstverwaltungsdienst kann nur demjenigen gestattet werden, welcher das Zeugnis der Reife erlangt und in diesem Zeugnis ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten, ferner das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten hat.

Vom 21. Juli 1903. Der Herr Minister hat dem Oberlehrer Dr. Otto Krug den Charakter als Professor verliehen.

Vom 2. September 1903. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 25. August 1903 bezüglich der in dem Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung „neue Bearbeitung, Berlin 1902“ vorgesehenen Doppelschreibungen: 1. Die in dem neuen Wörterverzeichnis gestrichenen Doppelschreibungen fallen fort. 2. Der Gebrauch der in Klammern hinzugefügten Doppelschreibungen ist an sich nicht unzulässig, aber tunlichst zu vermeiden. 3. Bei den übrigen verbleibenden Doppelschreibungen steht die Wahl der Schreibung bis auf weiteres frei.

Vom 20. Oktober 1903. Ferienordnung für das Jahr 1904: Osterferien vom 30. März bis 12. April, Pfingstferien vom 21. bis 26. Mai, Sommerferien vom 3. Juli bis 4. August, Michaelisferien vom 1. bis 10. Oktober, Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis 9. Januar 1905.

Vom 5. November 1903. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 26. Oktober der Wahl des Professors Dr. Georg Hoffmann zum Direktor des Gymnasiums die Allerhöchste Bestätigung zu verleihen geruht.

Vom 21. November 1903. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 4. November: Wer am Schlusse des Lehrganges der Obersekunda die Schule verlässt, ohne in die Unterprima versetzt zu sein, kann zur Prüfung behufs Nachweises der Primareife als sogenannter Extraneer frühestens gegen den Schluss des auf den Abgang von der Schule folgenden Halbjahres zugelassen werden.

Vom 3. Dezember 1903. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 26. Oktober dem Professor Dr. Krug den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen geruht.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Beim Beginn des Schuljahres wurden so viele Schüler für die Sexta angemeldet, dass es notwendig wurde, diese Klasse zu teilen. Auch die Prima wurde dank dem Entgegenkommen der städtischen Behörden wieder geteilt, da sich durch die Vereinigung beider Jahrgänge Übelstände herausgestellt hatten, deren Beseitigung zum Wohle der Schüler dringend zu wünschen war.

In Ermangelung der nötigen Lehrkräfte mussten aber die Klassen Obertertia und Quinta, deren Schülerzahl das zulässige Maximum nicht überschritten, zusammengelegt werden. Die Anstalt bestand also im verflossenen Schuljahr aus 13 Klassen, in denen von 22 Lehrern 363 Schüler unterrichtet wurden. Von diesen waren 70 neu aufgenommen, 16 mehr als Ostern 1902, obgleich für die Klassen Obertertia und Quinta die Aufnahme neuer Schüler sehr eingeschränkt werden musste.

Das Schuljahr wurde Donnerstag, den 16. April v. J., von dem stellvertretenden Direktor mit einer Ansprache und der Vorlesung und Erläuterung der Schulordnung eröffnet. Am 20. April

trat Herr Predigtamtskandidat Lübbert<sup>1)</sup> als kommissarischer Hilfslehrer in das Lehrerkollegium ein.

An demselben Tage mussten fast alle auswärtigen Schüler dem Unterricht fernbleiben, weil der Verkehr auf den Landstrassen wie auf der Staatsbahn durch einen 60 stündigen gewaltigen Schneesturm unmöglich gemacht war. Mit Rücksicht auf den auch in der Stadt durch die Schneemassen überaus erschwerten Verkehr wurden die Schüler der Sexta an diesem Tage vom Nachmittagsunterricht befreit.

Herr Oberlehrer Gallus, welcher bereits seit dem 4. März zu einer achtwöchigen militärischen Übung beurlaubt worden war, musste deshalb auch noch am Anfang des laufenden Schuljahres vierzehn Tage lang vertreten werden. Kurz vor dem Ende seiner Übung zog er sich eine Verletzung des linken Fusses zu, die ihn nötigte, das Garnisonslazarett zu Breslau aufzusuchen. Er konnte erst am 9. Mai seinen Unterricht wieder übernehmen.

Inzwischen war am 7. Mai Herr Oberlehrer Gerlach an einer Lungenentzündung erkrankt und musste bis zum 8. Juni seine Tätigkeit aussetzen. Beide Herren wurden teils durch Zusammenlegen der Parallelklassen, teils durch Überstunden vertreten.

Auch eine grössere Anzahl von Schülern fehlte im Monat Mai, weil sie entweder selbst an Masern oder Scharlachfieber erkrankt waren, oder weil Angehörige an einer dieser Krankheiten litten.

Am 12. und 13. Juni musste der Unterzeichnete wegen einer Dienstreise, am 15. Juni Herr Oberlehrer S e k o w s k i wegen Unwohlseins vertreten werden. Am 15. Juni wurden die Schüler von den Klassenlehrern an den Tod Kaiser Friedrichs erinnert. Die Sommerferien währten vom 4. Juli bis 6. August. Im Verlaufe derselben traf die Nachricht hier ein, dass der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten dem Oberlehrer Dr. Krug den Charakter als Professor verliehen habe. Bei der Andacht, mit welcher die Schule am 7. August eröffnet wurde, teilte der Unterzeichnete Lehrern und Schülern diese Auszeichnung mit und sprach Herrn Professor Dr. Krug die Glückwünsche der vorgesetzten Behörde, sowie diejenigen des Lehrerkollegiums aus.

Am 10. August fehlte Herr Oberlehrer Dr. Fox, der durch eine Familienangelegenheit genötigt war zu verreisen. An demselben Tage fiel der Unterricht wegen Hitze von 12 Uhr an aus, wie denn überhaupt im August der Unterricht öfters wegen zu grosser Hitze abgekürzt werden musste.

Der Tag von Sedan wurde am 2. September in der herkömmlichen Weise begangen. Die Ansprache hielt Herr Oberlehrer Dr. Reh.

Die drei Schüler der Oberprima, die am Schluss des Sommerhalbjahres sich der Reifeprüfung unterzogen, fertigten die schriftlichen Arbeiten in der Zeit vom 3. bis 5. und am 7. September. Am 19. September fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrates Dr. Holfeld die mündliche Prüfung statt. Zwei von den Abiturienten erlangten das Zeugnis der Reife. Sie wurden am 29. September von dem Unterzeichneten feierlich entlassen.

Am Ende des Sommerhalbjahrs schieden aus dem Lehrerkollegium die Oberlehrer Lipperheide und Dr. Hänsel, um an das Progymnasium zu Andernach bzw. an das Gymnasium i. E. zu Myslowitz überzugehen. Da Herr Oberlehrer Lipperheide bei der weiten Entfernung seines neuen Wirkungskreises schon am 27. September abreisen musste, fand die Verabschiedung beider

<sup>1)</sup> Christian Lübbert wurde geboren am 10. März 1878 zu Klein-Lauden, Kreis Strehlen (Schlesien), besuchte von Ostern 1886 an das Kgl. Wilhelms-Gymnasium zu Königsberg i. Pr., das er Ostern 1896 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Er studierte sodann an den Universitäten Königsberg i. Pr., Greifswald und Breslau evang. Theologie, bestand vor dem Kgl. Konsistorium zu Breslau im Januar 1901 das erste theol. Examen pro venia concionandi, und Ostern 1903 das zweite theol. Examen pro ministerio.

Herren bereits am 26. September statt. Der Unterzeichnete sprach den Scheidenden namens der Anstalt den Dank für ihre eifrige und erfolgreiche Tätigkeit aus.

Das Winterhalbjahr begann am 13. Oktober 1903. An diesem Tage traten an Stelle der Oberlehrer Lipperheide und Dr. Hänsel die wissenschaftlichen Hilfslehrer Holl<sup>1)</sup> und Petrus<sup>2)</sup> in den Lehrkörper der Anstalt ein und wurden von dem Unterzeichneten in das Lehrerkollegium eingeführt.

An den Geburtstag Kaiser Friedrichs wurden die Schüler bereits am 17. Oktober in den Klassen erinnert.

Am 23. November musste der technische Lehrer Poplutz wegen Krankheit und Oberlehrer Knappe wegen einer Reise, am 25. und 26. November Oberlehrer Klemenz wegen Krankheit, am 5. Dezember Oberlehrer Dr. Fox den Unterricht aussetzen. Am 18. und 19. Dezember war der Unterzeichnete durch eine Dienstreise verhindert Unterricht zu erteilen.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch musikalische Vorträge und Deklamationen seitens der Schüler und eine Rede des Oberlehrers Gallus festlich begangen.

In den Tagen vom 16. bis 19. Februar wurden die schriftlichen Prüfungsarbeiten von den Abiturienten angefertigt. Die mündliche Prüfung derselben fand am 18. März unter dem Vorsitz des Provinzialschulrates Herrn Dr. Hoffeld statt. Die neun Schüler der Oberprima traten in die Prüfung ein und erlangten sämtlich das Zeugnis der Reife, drei unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Vom 29. Februar bis zum 12. März war der technische Lehrer Poplutz durch Krankheit am Unterrichten gehindert.

Am 9. März wurden die Schüler durch die Klassenlehrer an den Tod Kaiser Wilhelms des Grossen erinnert.

Am Ende des Schuljahres verliessen die Oberlehrer Abicht und Dr. Fox, der Kandidat des höheren Lehramts Petrus, der Zeichenlehrer Lerch und der als evang. Religionslehrer in den Unterklassen tätige Vikar Grundmann ihren hiesigen Wirkungskreis. Sie haben mit Eifer und Erfolg an der Ausbildung und Erziehung der uns anvertrauten Schüler gearbeitet. Der Unterzeichnete sprach ihnen bei einer Abschiedsfeier im Saale der Anstalt dafür den Dank der Schule aus, und es ist ihm eine liebe Pflicht, diesen Dank auch hier zu wiederholen. Wünschenswert wäre es allerdings, dass so zahlreiche und häufige Wechsel in der Zusammensetzung des Lehrkörpers der Anstalt, wie sie die letzten Jahre brachten, in Zukunft vermieden würden.

Am 22. März erinnerte der Unterzeichnete die Schüler in dem Saale der Anstalt an die Geburt Kaiser Wilhelms des Grossen.

Herr Oberlehrer Abicht war vom 23. März ab beurlaubt.

Die feierliche Entlassung der Abiturienten findet zugleich mit der Mitteilung der Versetzung und dem Schulschluss am 29. März statt.

<sup>1)</sup> Karl Holl, geboren am 23. Juni 1877 zu Regensburg, kath., besuchte neun Jahre lang das Königliche neue Gymnasium in seiner Vaterstadt. Nachdem er im Sommer 1896 die Reifeprüfung abgelegt hatte, besuchte er 4 Semester die Königliche technische Hochschule in München als Angehöriger der allgemeinen Abteilung, und vom Herbst 1898 bis zum Sommer 1902 die Universität dortselbst als Studierender der Mathematik und Physik. Im Oktober 1900 bestand er den ersten, im gleichen Monat 1902 den zweiten Abschnitt der Prüfung für den Unterricht in der Mathematik und Physik. Hierauf leistete er ein praktisches Jahr an der Kgl. Kreisrealschule in Regensburg ab.

<sup>2)</sup> Georg Petrus, geboren am 8. November 1877 in Sommerfeld N.-L., evang., besuchte von Michaelis 1891 bis Michaelis 1897 das Kgl. Pädagogium zu Züllichau und studierte bis Michaelis 1901 Mathematik und Naturwissenschaften in Halle a. S. Die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen bestand er am 13. Dezember 1902, worauf er bis 1. Oktober 1903 sein Seminarjahr ablegte. Während dieser Zeit war er an dem Kgl. Realgymnasium zu Tarnowitz und am Kgl. Gymnasium zu Königshütte voll beschäftigt. Vom 1. Oktober 1903 ab wurde er zur Ableistung der ersten Hälfte seines Probejahres und gleichzeitigen Vertretung eines Oberlehrers unserer Anstalt überwiesen.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenztafel für das Schuljahr 1903/04.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
1. Bestand am 1. Februar 1903 . . . . .	12	12	18	49	51	43	55	58	46	344
2. Abgang bis z. Schluss des Schulj. 1902/1903	9	2	1	21	1	6	5	5	2	52
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	8	16	20	41	28	45	46	41		245
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .		1	5	4	3	1	2	1	53	70
4. Schülerzahl z. Anfang des Schulj. 1903/1904	11	19	26	$\frac{27}{53} \frac{26}{53}$	40	$\frac{28}{55} \frac{27}{55}$	$\frac{27}{53} \frac{26}{53}$	49	$\frac{29}{57} \frac{28}{57}$	363
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .		1					1	1	1	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	2	2	1	6	4	7		4	3	29
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .										0
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .			1			2	3		3	9
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres	9	18	26	47	36	50	57	46	58	347
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .									1	1
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .			1		1	2			1	5
11. Schülerzahl am 1. Februar 1904 . . . . .	9	18	25	47	35	48	57	46	58	343
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 . .	19,4	18,3	17,4	16,9	15,5	14,8	13,3	11,9	11,0	

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Diss.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . . . . .	187	87	—	89	235	124	4
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs . . . . .	175	85	—	87	228	115	4
3. Am 1. Februar 1904 . . . . .	172	86	—	86	231	109	4

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1903: 38, Michaelis 1903: 4 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 17, Michaelis 4 Schüler.

## 3. Verzeichnis der Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten

## Michaelis 1903:

N a m e n.	G e b u r t s -			Konfession bzw. Religion.	D e s V a t e r s		Besuchte		Studium oder sonstiger Beruf.	Uni- versität.
	Tag.	Jahr.	Ort.		Stand.	Wohnort.	das Gymn.	die Prima.		
Heinrich, Paul	23. Aug.	1883	Herrnstadt, Kr. Guhrau	ev.	Gericht- kassen- Kontrolleur	Kattowitz	9½ J.	2½ J.	Rechts- wissenschaft	Breslau.
Sachs, Georg	22. Okt.	1883	Kattowitz	ev.	Königl. Justizrat	Kattowitz	10½ J.	2½ J.	Rechts- wissenschaft	Jena.

## Ostern 1904:

Kuntze, Karl	2. Juni	1883	Bismarckhütte	kath.	Fabrikbesitzer	Kattowitz	8½ J.	2 J.	Rechts- wissenschaft	Breslau.
Latacz, Ewald	24. Juni	1885	Kattowitz	kath.	Rektor	Kattowitz	10 J.	2 J.	Rechts- wissenschaft	Breslau.
Markus, Nathan	14. Nov.	1884	Pleschen (Pr. Posen)	mos.	Rentner	Myslowitz	3 J.	2 J.	Heilkunde	Breslau.
Pohl, Karl	23. Okt.	1885	Kattowitz	kath.	Lehrer	Kattowitz	9 J.	2 J.	Philologie	Breslau.
Proksch, Hubert	4. Okt.	1884	Sadzawka, Kr. Kattowitz	kath.	Bergverwalter	Georggrube	9 J.	2 J.	Berg- und Hüttenfach	Berlin.
Ruhm, Oskar	23. Mai	1885	Kattowitz	ev.	Lehrer	Kattowitz	9 J.	2 J.	Mathematik und Natur- wissen- schaften	Breslau.
Tracinski, Walter	14. März	1884	Brzezinka, Kr. Kattowitz	kath.	Kgl. Medizinalrat, Kreisarzt, Dr. med.	Zabrze	8 J.	3 J.	Heilkunde	Breslau.
Zajonz, Rudolf	2. Nov.	1881	Rokitnitz, Kr. Beuthen	kath.	Wirtschafter	Klein- Dombrowka	8 J.	3 J.	Theologie	Breslau.
Zimbal, Hermann	3. Juni	1886	Pless OS.	kath.	Kgl. Kreis- sekretär	Kattowitz	9 J.	2 J.	Philologie	Breslau.

Latacz, Ruhm und Zimbal wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbücherei wurden angekauft: Schulze, ausführliche Erklärung der achtzig Kirchenlieder. — Wiese, das höhere Schulwesen in Preussen. IV. Hgg. von Irmer. — Paulsen, die deutschen Universitäten und das Universitätsstudium. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, Jahrg. 15, 16, 17. 1900—1902. — Register zu den Verhandlungen der Direktorenversammlungen in den Provinzen Preussens seit 1879. Umfassend Bd. I—XXXIV. Zusammengestellt von M. Warnkross. — Rothfuchs, Bekenntnisse aus der Arbeit des erziehenden Unterrichts. — Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik für höhere Lehranstalten. 3. Auflage. — Lexis, die Reform des höheren Schulwesens in Preussen. — Grimsehl, die elektrische Glühlampe im Dienste des physikalischen Unterrichts. — Florilegium Graecum fasc. XI—XV. — Dasselbe, fasc. II, IV, VI, VIII, X. Je 10 Exemplare. — Sophocles. Erklärt von Schneidewin-Bruhn-Nauck. II, III, V, VI, VII. — Q. Horatius Flaccus. Erklärt von Kiessling. III. Briefe. — Gleditsch, die Cantica der Sophocleischen Tragödien. — Menge, griechisch-deutsches Schulwörterbuch mit besonderer Berücksichtigung der Etymologie. — Thesaurus linguae latinae I, 6. II, 5. — Roscher, ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Lieferung 48, 49, 50. — R. Bürkner, Herder. Sein Leben und Wirken. — Paul, Grundriss der germanischen Philologie. II, 4. — Inhaltsverzeichnis der Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. Jahrg. 1886—1900. — Grimm, deutsches Wörterbuch IV. Bd., 1. Abt., III, 7. Lieferung 3, 4, X. Bd., Lieferung 5—12, XIII. Bd., Lieferung 1—3. — Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte. 8 Expl. — Muret-Sanders, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. II. Teil, Lieferung 18—24 (Schluss). — Pütz-Cremans, Grundriss der Geographie und Geschichte für die oberen und mittleren Klassen. — Schulze, die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg. — D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes. 14. Auflage. — Hohenzollernjahrbuch VII, 1903. — Koser, König Friedrich der Grosse. II, 2. — Koser, Friedrich der Grosse als Kronprinz. — Codex diplom. Silesiae XXII. — De Wet, der Kampf zwischen Bur und Brite. — Partsch, Schlesien II, 1.

An Zeitschriften wurden gehalten: Literarisches Zentralblatt für Deutschland. Hgg. von Zarncke. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Hgg. im Kultusministerium. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik. Hgg. von Ilberg und Gerth. — Monatsschrift für höhere Schulen. Hgg. von Köpke und Matthias. — Gymnasium. Hgg. von Meyer und Wirmer. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Hgg. von Lyon. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Hgg. von Schotten. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Hgg. von Poske. — Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. Hgg. von Streicher. — Oberschlesien. Hgg. von Zivier. — Geographische Zeitschrift. Hgg. von Hettner. — Die Grenzboten. Hgg. von Grunow. — Deutsche Monatsschrift für das gesamte Leben der Gegenwart. Begr. von Lohmeyer. — Die Kunst.

Geschenkt wurden der Lehrerbücherei: Vom Herrn Minister für Kultus-Angelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Hgg. von Schenckendorff und Schmidt. Jahrg. 12. — Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Breslau: Ascherson, deutscher Universitätskalender. — A. Nowack, die Reichsgrafen Colonna, Freiherrn von Fels, auf Gross-Strehlitz, Tost und Tworog in Oberschlesien. — Vom Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Verein: Die Zeitschrift dieses Vereins, und Voltz, Statistik der oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke für

das Jahr 1902. — Von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur: Schube, die Verbreitung der Gefässpflanzen in Schlesien preussischen und österreichischen Anteils. — Von der Gobineau-Gesellschaft: Gobineau, die Renaissance. Historische Szenen. Deutsch von L. Schemann. Gobineau, Alexander, Tragödie in 5 Aufzügen. Deutsch von L. Schemann. — Von den Hinterbliebenen W. Junkers: L. Hevesi, Wilhelm Junker. Lebensbild eines Afrikaforschers. — Für alle diese Zuwendungen wird im Namen der Anstalt verbindlichst gedankt.

Für die Schülerbücherei wurden angekauft: Stifter, bunte Steine. — Das Nibelungenlied für das deutsche Haus. Von Emil Engelmann. — Das Gudrunlied. Von Emil Engelmann. — Wittenhaus, hundert Rätsel. — De Wet, der Kampf zwischen Bur und Brite. — Dasselbe, für die Jugend bearbeitet von Klaussmann. 3 Expl. — Rademacher, aus Deutschlands Urzeit und Vorzeit. — Rademacher, aus der Zeit der Völkerwanderung. — Wohlleben, der deutsche Ritterorden in den Ostmarken. — Holzgraefe, der deutsche Ritterorden. — Vollmer, der deutsch-französische Krieg 1870/71. 2 Teile. — Capelle, die Befreiungskriege 1813—1815. 2 Teile. — Jahnke, Fürst v. Bismarck. — Rogge, der grosse Preussenkönig. — J. Nettelbeck, eine Lebensbeschreibung. — G. Lang, mit Ränzel und Wanderstab. — Ehlers, Samoa, die Perle der Südsee. — Ehlers, im Osten Asiens. — Dove, Südwestafrika. — Richter, Wanderungen durch das deutsche Land. 3 Bde. — Kraepelin, Naturstudien im Hause. — Kraepelin, Naturstudien in Wald und Feld. — Tiergeschichten, Auswahl. — Geikie, Geologie. — Blochmann, Luft, Wasser, Licht und Wärme. — Das Neue Universum. 24. Jahrg. — Kraepelin, Naturstudien im Garten. — Kipling, im Dschungel. — Kipling, das neue Dschungelbuch. — Rosegger, Waldjugend. — Tanera, Heinz, der Brasilianer. — Pederzani-Weber, das Thorner Blutgericht. — Lohmeyer, auf weiter Fahrt. 2 Bde. — Netopil, der Pfalz-Erzhzog. — Gurlitt, virtus Romana. — Schatzkästlein moderner Erzähler. 3 Bde. — Rosegger, als ich noch der Waldbauernbub war. I., II., III. Auswahl. — Rosegger, deutsches Geschichtenbuch. — Rosegger, aus dem Walde. — Rosegger, Waldferien. — Spyri, einer vom Hause Lesa. — Liliencron, Kriegsnovellen. — Thoma, Konrad Widerholt. — Dose, der Trommler von Düppel. — Lienhard, der Raub Strassburgs. — Hahn, deutsche Charakterköpfe. — Werner, Admiral Karpfanger. — Spyri, Geschichten für jung und alt. — Sohnrey, die hinter den Bergen. — Sohnrey, Friedesinzens Lebenslauf. — Ohorn, aus Tagen deutscher Not. — Klaussmann, heiss Flagge und Wimpel. — Ferry, der Waldläufer. — Weber, Hans Stock, der Schmied von Ochsenfurt. — Weinland, Kuning Hartfest. — Zahler, Ferien! — Richter, lustige Geschichten aus alter Zeit. — Kinderwelt, Erzählungen und Skizzen. — Hebel, Erzählungen des rheinischen Hausfreundes. — Hebel, ausgewählte Erzählungen. — Neues Schatzkästlein. — Schott, der Seidenhändler von Damaskus. — Schott, Beduinenblut. — Hertz, unser Elternhaus. — Gefunden, Erzählungen für jung und alt. — Andersen, Märchen. — Grimm, deutsche Sagen. — Dähnhardt, deutsches Märchenbuch. — Reinick, Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch. — Grimm, Märchen, Auswahl in 3 Bden. — Otto, die Sage vom Doktor Heinrich Faust.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden angeschafft: drei Wandtafeln von Purtscheller (Seeigel, Tintenfisch und Hai) sowie ein Kasten zur Biologie der Insekten.

Für die physikalische Sammlung wurde eine Quecksilberluftpumpe nach Geissler angeschafft.

## VI. Unterstützungen von Schülern und Stiftungen.

Im Schuljahr 1903/4 wurden 482,13 Mark Zinsen von den der Anstalt überwiesenen Stiftungsgeldern unter 18 würdige und bedürftige Schüler verteilt. Und zwar erhielten: nach Ostern zwei Schüler je 45 Mark aus dem Haase'schen und Elias Sachs'schen Stipendium, zwei je 30 Mark aus dem ersten Musikvereins- und dem Gymnasial-Eröffnungsstipendium, einer 32,13 Mark aus der Diskowskystiftung. Im Laufe des Winterhalbjahres kamen 22,50 Mark aus dem Logenstipendium, je 15 Mark aus dem Paul'schen und Hermann Fröhlich'schen Stipendium, 22,50 Mark aus dem zweiten Musikvereinsstipendium und 9 Stipendien zu je 25 Mark aus der Müllerstiftung zur Verteilung.

Ausserdem wendete die hiesige Synagogengemeinde einem jüdischen Schüler 7,50 Mark, der Verein der Jugendfreunde einem christlichen Schüler 36 Mark zu.

Im Sommerhalbjahr wurde an 32, im Winter an 33 Schüler Freischule gewährt. Ferner lieh die Hilfsbücherei des Gymnasiums einer Anzahl ärmerer Schüler die erforderlichen Schulbücher.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr wird Dienstag, den 29. März, mit der Bekanntmachung der Versetzungen und der Verteilung der Zeugnisse geschlossen. Mittwoch, den 13. April, beginnt das neue Schuljahr.

**Dienstag, den 12. April**, vormittags von 8 Uhr an findet im Saale des Gymnasiums **die Aufnahme neuer Schüler** statt. Von 8—9 Uhr erfolgt die Prüfung für die Sexta, dann die für die übrigen Klassen. Die zu prüfenden Schüler haben Schreibmaterialien mitzubringen. Ferner ist ein Geburts- und Impfschein, von den über 12 Jahr alten Schülern auch der Wiederimpfschein vorzulegen. Schüler, die von einer anderen höheren Lehranstalt kommen, müssen von derselben ein Abgangszeugnis beibringen. Bei der Prüfung sind für jeden Schüler 3 Mark Einschreibgebühren an die Gymnasialkasse zu zahlen.

Die Aufnahme in die Sexta darf nach dem vollendeten 12., in die Quinta nach dem vollendeten 13., in die Quarta nach dem vollendeten 15. Lebensjahre in der Regel nicht stattfinden.

Es ist dringend wünschenswert, dass alle Knaben, welche dem hiesigen Gymnasium jetzt anvertraut werden sollen, schon am 12. April, nicht erst beim Beginn des Unterrichtes angemeldet werden.

Die Wahl des Unterkommens der auswärtigen Schüler bedarf der Zustimmung des Direktors. Jeder Fahrschüler, der über Mittag hier bleibt, hat eine Familie nachzuweisen, in der er sich über Mittag aufhält.

Das Schulgeld beträgt jährlich 130 Mark für einheimische, 160 Mark für auswärtige Schüler.

§ 2 der Geschäftsordnung für die Erhebung des Schulgeldes an dem städtischen Gymnasium zu Kattowitz lautet, wie folgt:

Die Zahlungen des Schulgeldes, das für jeden bei Beginn des Schuljahres aufgenommenen Schüler vom 1. April zu entrichten ist, erfolgen monatlich im voraus im Gymnasialgebäude. In den Räumlichkeiten der Kämmererkasse kann das Schulgeld nur ausnahmsweise angenommen werden.

Gesuche um Stundung des Schulgeldes sind rechtzeitig an den Direktor zu richten. Dieselben können nur berücksichtigt werden, wenn sie vor dem Zahlungstermin eingereicht werden. — Nach dem Zahlungstage hat die Verwaltung der Gymnasialkasse dem Direktor eine nach Klassen geordnete Liste derjenigen Schüler zu übersenden, die das Schulgeld nicht bezahlt haben.

Der Direktor ist verpflichtet, diese Schüler an die Zahlung zu erinnern und berechtigt, diejenigen Schüler von dem Unterrichte auszuschliessen, die mit dem Schulgelde für 2 Monate im Rückstande sind.

Wenn ein Schüler abgehen soll, muss er bei dem Direktor schriftlich im Laufe desjenigen Monats abgemeldet werden, an dessen Schluss er die Anstalt verlassen will. Für wegbleibende, aber nicht abgemeldete Schüler wird das Schulgeld weiter eingefordert werden.

Ferner werden die Eltern der Schüler des hiesigen Gymnasiums ersucht, wenn sie ihren Söhnen Privatunterricht geben lassen wollen, vorher mit dem Klassenlehrer Rücksprache zu nehmen.

Ein Schüler der Anstalt darf Privatunterricht nur erteilen, wenn sein Vater bzw. Vormund, sein Klassenlehrer und der Direktor damit einverstanden sind.

Es ist von der grössten Wichtigkeit, dass Schule und Haus in Bezug auf die Erziehung Hand in Hand gehen, und dass die Eltern und Pfleger über das Verhalten und die Leistungen ihrer Söhne und Schutzbefohlenen stets unterrichtet sind. Deshalb wird den Schülern der unteren und mittleren Klassen am Anfang jedes Vierteljahres eine Übersicht diktiert, aus welcher Eltern und Pensionsgeber ersehen können, an welchen Tagen Arbeiten geschrieben und zurückgegeben werden. Wenngleich vor einer Überschätzung der Wichtigkeit der schriftlichen Arbeiten eindringlich gewarnt werden muss, ist doch aus dem Ausfall derselben im ganzen zu ersehen, in welchem Masse der Schüler den Anforderungen der Schule genügt, und es liegt in der Hand der Eltern, rechtzeitig Schritte zu tun, um ein Zurückbleiben ihrer Söhne zu verhindern. Sowohl der Direktor wie auch die Lehrer sind gern zu mündlicher Auskunft bereit, besonders wenn eine Rücksprache rechtzeitig nachgesucht wird. Besuche kurz vor der Versetzung mit Versprechungen für die Zukunft haben keine Aussicht auf Erfolg.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete nur an den Wochentagen vormittags von 8—12 Uhr in seinem Amtszimmer im Gymnasialgebäude zu sprechen.

Kattowitz, im März 1904.

Professor Dr. Hoffmann,  
Gymnasial-Direktor.

Gesuche um Stundung des  
berücksichtigt werden, wenn sie vor  
waltung der Gymnasialkasse dem Direk  
Schulgeld nicht bezahlt haben.

Der Direktor ist verpflichtet,  
dem Unterrichte auszuschliessen, die m

Wenn ein Schüler abgeh  
Monats abgemeldet werden, an de  
aber nicht abgemeldete  
werden.

Ferner werden die Elte  
Söhnen Privatunterricht geben l

Ein Schüler der Anstalt  
sein Klassenlehrer und der Dire

Es ist von der grö  
auf die Erziehung Hand  
über das Verhalten und  
stets unterrichtet sind.  
leren Klassen am Anfan  
welcher Eltern und P  
Arbeiten geschrieben u  
Überschätzung der Wi  
gewarnt werden muss,  
ersehen, in welchem M  
genügt, und es liegt in  
um ein Zurückbleiben i  
auch die Lehrer sind ge  
eine Rücksprache rec  
Versetzung mit Verspr  
Erfolg.

In Schulangelegenheiten  
8-12 Uhr in seinem Amtszim

Kattowitz, im Mär



r zu richten. Dieselben können nur  
Nach dem Zahlungstage hat die Ver-  
gen Schüler zu übersenden, die das

und berechtigt, diejenigen Schüler von  
de sind.

chriftlich im Laufe desjenigen  
will. Für wegbleibende,  
d weiter eingefordert

siums ersucht, wenn sie ihren  
lehrer Rücksprache zu nehmen.  
enn sein Vater bzw. Vormund,

ule und Haus in Bezug  
die Eltern und Pfleger  
und Schutzbefohlenen  
der unteren und mitt-  
Übersicht diktiert, aus  
en, an welchen Tagen  
Wenngleich vor einer  
Arbeiten eindringlich  
derselben im ganzen zu  
orderungen der Schule  
tzeitig Schritte zu tun,  
Sowohl der Direktor wie  
bereit, besonders wenn  
Besuche kurz vor der  
haben keine Aussicht auf

en Wochentagen vormittags von  
n.

r Dr. Hoffmann,  
mnasial-Direktor.

